

markt; Henry R. & Co. in Ham-  
burg; in Leipzig bei Theodor  
Schwarz; in Borsdorf bei Schwarz-  
bach & Kuhn; in Bregburg durch  
H. B. B. in Bregburg; in Klauenburg  
bei Drognen, Deilfaffen- und Speje-

**Hermannstadt.**  
11. September 1871:  
Frau Louise Franz:  
**Euther,**  
Kraft.  
deutsche Bühne eingerichtet von E.  
1871.

**den Garten.**  
10. September:  
1871.

**-SOIRÉE**  
Musik.  
**BAN,**  
Kunststücke vortragen werden.

**September 1871.**

174	50
175	—
90	50
91	—
86	50
87	—
86	50
86	75

**g.**  
daß er wegen Einführung von  
Atlas- und Aufputzbänder,  
verkauft,  
alle Gattungen Nürnberger  
ger haben wird.  
und die Zukunft, bittet um ge-  
**rünfeld,**  
„Römischen Kaiser“.

**demie.**  
Realschule oder dem Unter-  
terechtigung zum einjäh-  
neuerbauten Handels-  
rathes:  
Z, Director.  
18—25

**ederlage**  
**Klausenburg,**  
(Derngucker) von 5 fl.,  
0 fl. bis 100 fl.  
Lorgnetten in größter  
fr. und höher.  
von 80 fr. aufwärts.

**Erhaltung der Seh-**  
ende Augengläser erwirkt,  
ein mangelhaftes oder un-  
schadet werden. Es ist da-  
**Daß die Wahl der**  
**dem Brillenbedürftigen**

Fache wird auch zur Re-  
ch übernommen.  
werden überallhin gegen  
aufgeführt, nicht convenable  
zeitwilligste umgetauscht.

**den-Uhren empfiehlt**  
**stadt, Seltanergasse**  
**Nr. 132.**  
chein gegeben.  
**n-Uhren.**  
den 11. 16, 18, 20, 22, 24,  
Rubinen fl. 25, 30, 32, 34, 38, 40, 48,  
mal fl. 36, 40, 42, 48, 50, 55, 58, 60,  
gel und Portrait fl. 50, 53, 56, 60, 65,  
6, 70,  
nach fl. 48, 50, 60, 70, 80, 85,  
fl. 65, 70, 75, 90, 100, 120,  
cker mit Lichtanänder etc. etc.  
abme nach allen Gelegenheiten. Nichter-

Diezu eine Beilage.

**Erschein**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. 5. W.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserte**  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Postbefragte telegraph. Loop-  
Lang, Intern. Annoncen-  
Expediton, Dorotheengasse  
9; für Wien die Annon-  
cenbureau: A. Oppalik,  
Wollzeile 22, Haasenstei-  
n & Vogler, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosse, Seiler-  
gasse 2; für Anstalt:  
Haasenstei & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.  
Das einmalige Einsetzen einer  
einzelnen Garmentseite  
kostet 7 kr., das 2. Mal 8 kr.,  
das 3. Mal 9 kr., 4. Mal 10 kr.,  
der Stempelgebühr 30 kr.

**Filial-Abonnements-Bureau:** In Mediasch bei Joh. Hebrich's Erben; in Schäßburg bei E. J. Haberfang's Buchhandlung (E. F. Geier); in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Kian, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bilitz bei Herrn E. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeider, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

**Nr. 216.** Hermannstadt, Montag am 11. September. **1871.**

### Amtliches.

(Verleibungen.) Sr. Majestät haben die nach dem Bischof und Kon-  
fessor Sanct Nicolaus benannte Cressier Titular-Abtei dem Stuhlweissenburger Dom-  
herrn Emerich Radnitsch und die nach dem b. Paul benannte Abtei-Bischof Titular-  
Probst dem Saaler Pfarrer zu Dechanten Michael Gürtler allergnädigst zu ver-  
leihen geruht.  
(Nennungen.) Ferdinand Busch zu Telegraphen-Oberarchitekten;  
Johann Kupferschmid zum Rechnungs-Offizial 1. Klasse im Telegraphen-  
Rechnungs-Departement; dann Andreas Belles, Stephan Tkalac und Franz  
Hofler zu prov. Telegraphisten 2. Klasse.

### Politische Uebersicht.

Der weitere Verlauf der Wahlen ist für die liberale Sache nicht  
so günstig wie der Beginn; nach den Wahlergebnissen des oberösterreichi-  
schen Großgrundbesitzes ist der Linzer Landtag für die liberale Partei ver-  
loren, selbst wenn es noch gelingen würde, rechtzeitig die Wahlen aus der  
Linzer Handelskammer vorzunehmen, durch welche den Liberalen noch drei  
Stimmen spielen. Uebrigens steht aber die Sache keineswegs noch so  
glänzend für die Clericalen, daß sie bereits annehmen dürfen, die Herren  
im Landtage zu spielen. Unter den Gewählten des Großgrundbesitzes be-  
finden sich Männer, die in manchen Fragen wohl mit den Clericalen gehen  
werden, so namentlich in den staatsrechtlichen, ob sie auch über den reac-  
tionären Gehäusen derselben zustimmen werden, ist eine andere Frage. Landes-  
auschüß Seydl und Graf Dürheim werden sich schwerlich dazu hergeben.  
Auch in Mähren hat die deutschliberale Partei Verluste erlitten, uner-  
wartet viele Stadtwahlbezirke haben Declaranten gewählt; ungehörige Vor-  
gänge bei den Wahlen haben übrigens eine ungemaine Erbitterung der  
Deutschen hervorgerufen, welche durch unkluge Schritte der Regierung nur  
noch genährt wird.

Der Großgrundbesitz hat mit sechs Stimmen Majorität den Aus-  
schlag für eine feudalistische Zweidrittelmehrheit im mährischen Landtage  
gegeben und damit auch über die Verfassung des österreichischen Reichs-  
rathes entschieden. Durch welche Mittel die Regierung diesen Sieg errei-  
cht hat, ist bekannt und wird in den Jahrbüchern alles Wahlzwanges eine  
hervorragende Stelle einnehmen.

In Salzburg und Kärnten hat der Großgrundbesitz vorgestern  
verfassungstreue gewählt in erdherrlichem Dite während der Anwesenheit  
des Kaisers und des Grafen Hohenwart. Gestern wählten in Tirol die  
Landgemeinden — natürlich clerical — und in Steiermark und Schles-  
ien die Städte und Handelskammern.

Wie sehr im deutschen Volke der künstlich erzeugte Chauvinismus in  
Abnahme begriffen ist, und wie reich der Gehmact an den blutigen Ge-  
denkanten geänderten Anschauungen weicht, zeigt die Art, wie der Jahres-  
tag von Sedan in der Hauptstadt des preussisch-deutschen Reiches be-  
gangen wurde. Der Correspondent der „Fr. Z.“ schreibt darüber: Der  
Tag von Sedan ist hier ganz verzwiefelt fast gefeiert worden; nicht einmal  
das Aufstecken der Fahnen hatte Anflang gefunden, und es prangten nur  
einzelne Häuser im bunten Fahnenmisch. Da vorher viel von einer Feier  
des Tages die Rede war und da der Magistrat sogar durch Auschwärzung  
des Rathhauses und durch feierliche Montagmuskel vom Thurm des selbes  
den Anstoß zu einer solchen Feier gegeben hatte, so muß diese Theilnahme-  
losigkeit um so mehr auffallen. Und nun erst, wenn man ein Jahr zurück-  
denkt. Damals war der Jubel über die Gefangennahme des Mannes vom  
2. December so allgemein und die Wogen des Enthusiasmus gingen so  
hoch, daß die damalige Königin, jetzige Kaiserin von Deutschland, dem  
Jungen, welcher dem „alten Fritz“ eine schwarz-rot-goldene Fahne in  
die Hand gesteckt hatte, zum Dank und zur Erinnerung eine Tasse mit  
dem Porträt ihres Gemales und zwei Friedrichs'or schenkte. Und nun

jetzt! Alles still und kalt und für die schwarz-rot-goldene Fahne hat man  
in den höheren Regionen nichts mehr übrig!  
In Marzelle hat das Kriegsgericht über den Unter-Militär-In-  
surgenten Bischof ein Todesurtheil gesprochen, weil derselbe, während der  
dortigen Kämpfen, im Interesse der Scherzgefährdeten Ordnung, dem Be-  
fehle des damaligen Präfecten Labadie nachkommend, am 4. September  
des General Anstalt der Balabines zur Niederlegung seines Commandes  
aufgefordert und selber dasselbe übernommen hatte. Das nach dem strengen  
Buchstaben des Militärgesetzes unabwendbare Urtheil hat große Sensation  
erregt, und selbst in den militärischen Kreisen hofft und erwartet man, daß  
dasselbe nicht zum Vollzug kommen werde.

Von den Neubezogenen Mitgliedern der Commune haben nur  
sechs, nämlich Ferré, Libain, Villoray, Champy, Ferrat und Verburde, die  
Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt. Der zum Tode verurtheilte Villier gehört  
zu denen, welche auf dieses Rechtsmittel verzichtet haben.

Die Zeitungen in Lissa haben veröffentlicht den Bericht, welchen  
Francisco Mendez am 16. August der Kammer zur Unterzeichnung seines  
Gehüdes um eine Reform der Verfassung überreicht hat. Mendez beklagt  
sich besonders über die Erblichkeit der Vorkammer. (Wenn Portugal nur  
an seinen anderen Fehler liege.) Die vorgeschlagene Revision soll sich auch  
auf den Verfassungssatz erstrecken, welcher den Katholicismus für die Re-  
ligion des Staates erklärt. Noch jetzt muß man sein Taufzeugniß vorle-  
gen, um die Erlaubniß zu erhalten, die Vorlesungen auf der Universität in  
Coimbra besuchen zu dürfen. Die Kosten des Cultus der Gemeinden der  
Diöcesen fallen denselben ganz zur Last, während die Kosten des katho-  
lichen Cultus dem Staate zur Last fallen. Man wünscht diesen Beschrän-  
kungen ein Ende zu machen.

In der rumanischen Frage hat die deutsche Regierung, einen  
sehr correcten Schritt gethan. Eine Note, die das Vorkämmerer Kabinett  
in der bekannten Eisenbahn-Angelegenheit nach Berlin gerichtet, hat Fürst  
Bismarck anzunehmen sich geweigert, da die Stellung der Fürstenthümer  
einen direkten internationalen Verkehr der fürstlichen Regierung verbietet.  
Es geht aus all dem übrigens die Thatsache hervor, daß die Angelegenheit  
nicht schlummer, sondern Gegenstand von Erörterungen zwischen der deutschen  
Reichsregierung und den beteiligten Faktoren ist.

Aus Konstantinopel wird der Tod eines Mannes gemeldet,  
welcher lange Zeit hindurch die Seele der gesammten Politik der Pforte  
gewesen und von den meisten Staatsmännern als das Muster eines eben-  
schönen als tüchtigen Diplomaten gefeiert wurde. Kalid-Bascha ist nämlich  
gestorben. Es ist schwer denkbar, daß dieser Todesfall ohne jede Folge  
auf die künftige Haltung der Türkei bleibe. Die eigenthümlichen Verhält-  
nisse des Orients machen stets den jeweiligen Groß-Bezirer zum eigentlichen  
Herrscher. Von dem Umstande nun, ob der Sultan einen Mann zu der  
höchsten Staatswürde beruft, der England mehr oder minder gewogen, mehr  
oder minder feindselig gestimmt ist, wird auch die Politik der Pforte zum  
großen Theile abhängen.

### Die Salzburger Monarchen-Begegnung.

Das „Bild.“ schreibt: Die Salzburger Monarchen zusam-  
menkunft hält die gesammte Presse in Athem. Die Blätter sind aus-  
gefüllt mit Correspondenzen und Privattelegrammen über die Ankunft der  
beiden Kaiser und ihres Gefolges, über ihre Begegnung, den Empfang und  
die gegenseitigen Besuche der Minister, über die Vorbereitungen zu fest-  
lichkeiten etc. etc. Natürlich füllen diese Neuigkeiten den größten Theil  
der Berichte aus; es fehlt aber auch nicht an diplomatischen Enthüllungen,  
nur daß diese nicht so verlässlich sind, wie die Mittheilungen über die  
öffentlichen Vorgänge, und sich dazu auch noch geradezu widersprechen. So

### Feuilleton.

#### List gegen List.

Novelle von Rinde Pinrow.  
(Fortsetzung.)  
Diese stand noch auf derselben Stelle und durchbohrte den ver-  
hassten Eindringling mit herausfordernden, starr musterten Blicken.  
Wie unähnlich war er doch ihrem Reisegefährten, wie viel weniger  
männlich schön und stolz!  
„Ja, Walthor, das ist Elise,“ sagte da die Baronin. „Du erkennst  
sie wohl nicht wieder? — Wie solltest Du auch — Ihr weret ja Beide  
noch so klein, als Du zuletzt hier gemieen. — Nun, Elise, heißest Du  
Walthor nicht willkommen?“ wandte sie sich an das junge Mädchen,  
welches noch immer regungslos dastand, auf diese Aufforderung hin je-  
doch in äußerst gemessenem, kaltem Tone sagte:  
„Bon jour, cousin, es freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen,“  
worauf sie sich ohne Weiteres entfernen wollte.  
Blötzlich jedoch blieb sie, von heller Gluth überzogen, wie ange-  
wurzelt stehen und konnte einen kleinen Ausruf des Schreckens nicht  
unterdrücken.  
In der geöffneten Thüre stand — Elise traute ihren Augen kaum  
— ihr lebenswürdiger Reisebegleiter, und der Vetter trat auf denselben  
zu, nahm ihn bei der Hand und stellte ihn der Baronin mit folgenden  
Worten vor: „Dies ist mein lieber Camerad, Rittmeister von Bapen,  
von dem ich Dir sagte, daß ich ihn vielleicht mitbringen würde, da Du  
so gütig warst, es mir zu gestatten. Ihr werdet es mir Dank wissen,  
denn Bapen ist ein eben so lebenswürdiger Gesellschafter, als er ein  
treuer Freund ist.“  
„Ich heiße Sie herzlich willkommen, Herr Rittmeister, und freue  
mich sehr, Sie bei mir zu sehen. Erlauben Sie, daß ich Sie meiner  
Nichte vorstelle — Elise — Herr Rittmeister von Bapen.“

„Ich habe bereits die Ehre...“ stammelte der junge Mann,  
indef Elise, die sich von ihrem bestigen Schrecken beim plötzlichen Anblick  
des Rittmeisters erholt und eben so rasch gefaßt hatte, eine lästige Ver-  
bengung machte.  
Sie that es halb mechanisch, denn noch wußte sie nicht, was sie  
wollte. Was muß er von dir denken? — Was soll ich thun? wie mich  
benehmen? — so drängte eine Frage die andere in ihrem Kopfe, der zu  
schwindeln anfang bei dem Gedanken an die nächsten Tage. Was sollte  
daraus werden? — Blicke der Rittmeister da, so war alles verloren.  
Ihm gegenüber konnte und wollte sie sich nicht lächerlich machen; er  
sollte keine Ursache haben, sich über sie zu mokieren, und doch, wie konnte  
sie gegen ihn lebenswürdig sein und zu gleicher Zeit dem Vetter ab-  
stoßend erscheinen!  
Sie fühlte das Bedürfniß, ein Weichlein allein zu sein, um sich zu  
sammeln und zu überlegen, was sich in diesem, so ganz unvorhergesehenen  
schwierigen Falle thun ließe.  
Deshalb wandte sie sich nach der Thüre und hoffte, unbemerkt  
hinauszuflühen zu können, doch die Baronin hatte die Bewegung gesehen  
und fragte, wo sie hin wolle.  
„Ich möchte ungestört sein,“ erwiderte Elise, allen Muth zusammen-  
raffend, indem sie die Thüre verließ, ohne einen weiteren Blick auf die  
drei Zurückbleibenden zu werfen, welche, nachdem die Thüre hinter ihr  
in's Schloß gefallen war, in ein nur mühsam unterdrücktes krampfhaftes  
Gelächter ausbrachen.  
„Das ist ja ein köstlicher Empfang, Elise hat ihre Rolle so gut  
einstudirt, daß sogar mein Erscheinen sie nicht aus dem Concepte brachte,“  
rief Walthor Dorned munter aus, indef die Baronin lachend meinte,  
sie habe sich doch nicht Gewalt angethan, und das Gesicht, das sie bei  
seinem Anblick gemacht, sei zum Malen geeignet.  
„Du hast's ihr schon angethan, lieber Neffe,“ fuhr sie neckend  
fort, „denn Elise hat noch kein Mal von Dir gesprochen und das ist das  
sicherste Zeichen, daß sie um so mehr an Dich denkt.“  
„Wir wollen's hoffen, Tanten,“ verzogte nachdenklich der junge

müssen „bekanntere Personen entgegen allen von officiöser Seite ver-  
lauteten Angaben versichern“, daß am 6. d. Nachts in einer Conferenz,  
an der Beuß, Bismarck, Andraß und der preussische Gesandte Schweinitz  
theilgenommen haben sollen, — daß Graf Hohenwart nicht dabei gewesen,  
wird besonders hervorgehoben und zu seinen Ungunsten ausgelegt, — ein  
Vertragsinstrument endgiltig redigirt worden sei; Bismarck habe Sr. Ma-  
jestät dem Kaiser Franz Joseph in einer halbständigen Conferenz die Grund-  
züge dieses Vertrages entwickelt, dessen allgemeine Form laute: Keine Action  
eines der beiden Staaten ohne vorhergegangene Verständigung. Es ist  
wohl nur angebotene Discretion des Correspondenten, wenn er nicht gleich  
den ganzen Vertrag mittheilt. — Wir halten es mit der Versicherung der  
„Preussischen Provinzial-Correspondenz“, der „Kreuzzeitung“ und anderer  
Blätter, daß zu vertragmäßigen Abmachungen weder Anlaß, noch Bedürf-  
niß, noch die Absicht bestehe.

Mit der Wiedergabe der Zeitungsberathungen über diese Salzbur-  
ger Zusammenkunft wollen wir uns gar nicht aufhalten und gehen nach-  
stehend bloß telegraphische Berichte. Wenn wir an die früheren Begegn-  
ungen in dieser Stadt, an die unseres Kaisers mit dem Könige von Preu-  
ßen 1865 nach dem Abschlusse der Saffener Convention denken, dann an  
die mit dem französischen Kaiserpaare 1867 und an die Berge von Racu-  
latu, die darüber in den Zeitungen geschrieben wurden, so drängt sich uns  
bei all' den Artikeln und Prospektionen über die heutige Zusammenkunft  
die Betrachtung des Chors aus der „Braut von Messina“ auf:  
„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe,  
Die der Mensch, der vergänglich, baut?“

Salzburg, 6. September. Um 1 Uhr 40 Minuten ist der  
Separat-Hofzug hier eingelangt. Auf dem Perron des Bahnhofes warteten  
Erzherzog Ludwig Viktor, Landes-Chef Fürst Auerberg, Graf Widenburg,  
Baron Wimpffen. Die Minister waren nicht erschienen, da Empfangs-  
feierlichkeiten ausdrücklich unterjagt waren. Der Kaiser reichte dem Auf-  
steigen dem Erzherzoge die Hand, richtete einige Worte an den Fürsten  
Auerberg, grüßte im Hofeitel die in Spalier aufgestellten Damen  
recht freundlich und befehl mit seinem Bruder den bereit gehaltenen Hof-  
wagen, mit dem er in die Residenz fuhr. Beim Aussteigen aus dem Besi-  
hale wurde der Monarch von der verammelten Volksmenge mit begeisterten  
Gehrufen empfangen. Hohenwart ist bis jetzt nicht angekommen. Das  
Wetter ist prachtvoll.

Salzburg, 6. September. Die Ankunft des deutschen Kaisers  
erfolgte um 6 1/2 Uhr Abends. Bereits um 5 1/2 Uhr begab sich der Kaiser  
von Oesterreich zu Fuß von der Residenz vor das Abtheilungsquartier des deut-  
schen Kaisers, den Garkhof zum „Erzherzog Karl“. Sr. Majestät trug die  
preussische Oberst-Uniform mit dem Großkreuze des Schwarzen Adlerordens.  
Dem Kaiser folgten der Erzherzog Ludwig Viktor, ferner Fürst Hohenlohe,  
Graf Bellegarde, Graf Beuß, Baron Hofmann, Feldzeugmeister Grenneville,  
Graf Andraß, Feldzeugmeister Baron Radowitz, General Graf Widenburg.  
Die gesammte kaiserliche Suite war in vollster Parade-Uniform, mit den  
Bändern der Großkreuze. Der Kaiser wurde bei der Ankunft von der massen-  
haften Volksmenge auf das lebhafteste begrüßt. Derselbe befehlte die auf-  
gestellte Ehrencompagnie. Von preussischer Seite hatten sich eingefunden:  
General Schweinitz, Oberstkämmerer Graf Redern, Legationsrath v. Aeten,  
Cabinestrath v. Wilmowsky, General Bobbelski, Legationsrath Uebel. Gegen  
6 1/2 Uhr schloß sich der Kaiser-Suite der eben angekommen Graf Hohen-  
wart an. Gegen 6 3/4 Uhr veränderten die Hofsignale die Ankunft des deut-  
schen Kaisers. Die Militärcapelle intonirte die preussische Volkshymne. Sr.  
Majestät trat auf die vierpännige Post-Baize zu, aus welcher der deut-  
sche Kaiser in österreichischer Oberst-Uniform mit dem Großkreuze des Stephans-  
Ordens rasch heraussprang. Beide Kaiser umarmten und küßten sich unter  
lebhafte Volksrufen. Dem deutschen Kaiser zur Seite saß Fürst Rad-

Mann, indem er die Baronin, von da Elise das Zimmer verlassen hatte,  
nachträglich umarmte. Wohl beinahe zwei Stunden hatte das Keesblatt  
im Gartenalton geplaudert und Pläne entworfen, wie sie Elise zähmen  
und ihren Trost brechen wollten, da meldete der Diener, daß das  
Essen bereit sei.  
In der Meinung, Elise im Speisesaale vorzufinden, begaben sie  
sich dahin, aber das Trostköpfchen war noch nicht erschienen. Eben wollte  
Frau von Hagen Johann abenden, um sie herabzubitzen zu lassen, da be-  
sann sie sich eines Besseren, nahm Walthor's Arm und ging selbst hinaus.  
Vor Elise's Stube angekommen, ließ sie den jungen Grafen im  
Corridor zurück, bedeutete ihm, sich stille zu verhalten und trat selbst ge-  
räuschlos ein, die Thüre hinter sich offen lassend. Welch ein komisches  
Bild bot sich ihren Augen dar!  
Elise stand, von ihrem aufgelösten Haar umflossen, mit geballten  
Fäusten vor dem Spiegel. Ihr Gesicht war vom Weinen geröthet und  
ihre Lippen suchten, indem sie, mit dem Fuße stampfend, lebensschaf-  
lich ausrief:  
„Warum mußte Walthor ihn mitbringen? Ich kann die Schmach  
nicht überleben.“  
„Welche Schmach?“ ertönte da der Baronin Stimme dicht  
hinter ihr.  
„O Tante! wie gut, daß Du kommst!“ rief Elise, „ich bin so  
unglücklich.“  
„Weshalb, liebes Kind? Du weinst und geberdest Dich wie un-  
flug; warum das Alles?“  
„Ach, Tante, es ist so schrecklich, so blamirt vor dem andern, dem  
fremden Menschen zu stehen — was muß er von mir denken? Er wird  
mich für eine Narrin halten, für eine dumme Gans, für eine...“  
„Nun genug der Ehrenitel, Elise,“ unterbrach sie lachend die  
Baronin, „geh' sparsam damit um, sonst möchten sie Dir ein ander Mal  
fehlen. Sei jetzt vernünftig und erzähle mir orentlich, was Dich so  
entsetzlich aufregt.“  
Unter Schluchzen berichtete nun Elisabeth, wie sie den Rittmeister

Zuletzt kam Fürst Bischof... Die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 6. September. Hervorragende Staatsmänner... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

6 1/2 Uhr. Eine Viertelstunde nach der Ankunft... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 6. September. In der Suite des Kaisers... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Beim gestrigen Cercle... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Beim gestrigen Cercle... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Beim gestrigen Cercle... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Beim gestrigen Cercle... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Beim gestrigen Cercle... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Bei der Salafafel in der Residenz... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

In Klesheim machte Erzherzog Ludwig Victor... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

außerordentlichen Mächten... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Salzburg, 7. September. Fürst Bischof... die Kaiserin... die Kaiserin... die Kaiserin...

Notiz

(Verein deutscher Ingenieure.) Am 14., 15. und 16. September...

Inland

Salzburg, 5. September. Ein Erlass des k. u. g. Ministeriums...

Salzburg, 7. September. Der lutherische Couvent des biesseitigen...

Salzburg, 9. September. Die Ernennung Matthäus Es...

Salzburg, 7. September. Die „Oesterreichische Correspondenz“...

Salzburg, 7. September. Das „Tagblatt“ meldet: In der heutigen...

Salzburg, 8. September. In der Wahlcommission des niederösterreichischen...

Salzburg, 8. September. In der Garderobe der Effecten-Compagnie...

Salzburg, 9. September. Der Reichsrath soll am 27. d. einberufen...

Salzburg, 9. September. Am 12. d. M. werden Vertreter der hiesigen...

Salzburg, 6. September. Der Bischof von Linz hat heute dem hiesigen...

Salzburg, 7. September. Der hiesige Gemeinderath beschloß, bei...

Salzburg, 6. September. Eine zahlreiche besuchte Wählerversammlung...

Salzburg, 6. September. Die Junggehehen stellen gegen den Candidaten...

Salzburg, 6. September. Bei der heutigen Großgrundbesitzerwahl...

Salzburg, 6. September. Bei der heutigen Großgrundbesitzerwahl...

Salzburg, 6. September. Bei der heutigen Großgrundbesitzerwahl...

Salzburg, 6. September. Bei der heutigen Großgrundbesitzerwahl...

Ausland

Berlin, 6. September. Die „Provinzial-Korrespondenz“ schreibt...

Victor den Majestäten die...
melche Bergspitzen und Berg...

Ministerium...
in der Diktatorversammlung...

Paris, 6. September. Ein Schreiben aus Vercelles in der...

Paris, 7. September. Heute erschien eine Broschüre vom Prinzen...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

auswärtigen Mächten habe. Der Inhalt der Note wurde dem Kabinete...
München, 6. September. Kaiser Wilhelm trifft Freitag den 8...

Paris, 6. September. Ein Schreiben aus Vercelles in der...

Paris, 7. September. Heute erschien eine Broschüre vom Prinzen...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Konstantinopel, 7. September, Morgens. Der Großvezier...
Konstantinopel, 7. September. Der Sultan ernannte, auf...

Eine sehr wichtige Stadtangelegenheit.

Indem wir auf unsern Artikel „Zur Gasbeleuchtung“ in Nr. 202...
Dann erst wird man mit Beruhigung den Vertrag abschließen können...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

senen arrangierten geschlossenen Tanzunterhaltung, welche mit Rücksicht...
Aus Vizeka vom 8. September wird uns geschrieben: Unser...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Paris, 7. September. Die Gerüchte, wonach in den Verhandlungen...

Vercelles, 5. September. (Sitzung der National-Versammlung.)...

Lokal- und Tagesnachrichten.

Her mannstadt, 11. September.
— (V. a. 11.) Der Glasfabrik zum König von Ungarn war vorgestern...

Vereins-Nachricht.

(Oesterreichischer Verein der Freunde der Naturwissenschaften.)...
Der erste Abend-Donnerstag angefangen bis zum Neujahrstage...

Telegr. Wiener Cours vom 9. September 1871.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metallurg., Eisen, National-Anleihen, etc.

**Licitationen.**

**Edict.**

Im Hause No. 317, Sporerstraße, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen sächsl. National-Buchhändlers, Friedrich v. Puttern, am **26. September 1. J.**, in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags, sämtliche Fahrnisse, als: Hauseinrichtung, Kleidung, Wäsche, Bettzeug, Bücher, Musikalien, musikalische Instrumente; dann eine Kasse und sonstige ungetheilte Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Hermannstadt, am 5. September 1871.

Der königl. öffentliche Notar:  
**Carl Schelker,**  
als Gerichts-Commissär.

Ger. 3. 6105/Civ. 1871.

**Edict.**

Vom gefertigten k. k. Notar, als Gerichts-Commissär, wird hiemit fundgemacht: Es sei zufolge Ansuchen der Erben nach dem verstorbenen Friedrich v. Puttern, gewissen sächsl. National-Buchhändler, mit Beschlus des Hermannstädter Magistrates, als Gerichtes, vom 24. August 1871, 3. 6105, in die freiwillige gerichtliche Teilbetreibung der beiden nachbenannten, zur Verlassenschaft gehörigen Realitäten, und zwar:

I. Des Meierhofes in der Sagthor-Vorstadt, nächst dem Zibin, No. 611 gewilligt worden. Dieser Meierhof besteht aus zwei Wohngebäuden, mehreren Wirtschaftsgebäuden, einem großen Hofe und einem Garten und ist dessen Schätzungswert auf 2177 fl. erhoben worden.

II. Des Meierhofes in der Heltauer-Vorstadt. Dieser Meierhof stößt mit der einen Front in die Vergasse und hat hier die Haus-Nummer 19, mit der anderen Front stößt derselbe in die Schulgasse und hat hier die Haus-Nummer 33. Sowohl nach der Vergasse, wie nach der Schulgasse zu stehen Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Inmitten dieser Gebäude steht der Garten. Dieser Meierhof wurde auf 2580 fl. 60 kr. gerichtlich geschätzt.

Die Versteigerung dieser beiden Realitäten wurde für den Meierhof in der Sagthor-Vorstadt auf den **6. October 1. J.**, Vormittag 9 Uhr, am Orte des licitatorischen Objectes, und für den Meierhof in der Heltauer-Vorstadt auf den **9. October 1. J.**, Vormittag 9 Uhr, ebenfalls am Orte der Realität bestellt und wurden hiefür nachstehende, gerichtlich genehmigte Teilbetriebsbedingungen festgesetzt:

1. Jede der beiden oben benannten Realitäten wird in dem bezugsweisen Schätzungswerte, demnach die Realität in der Sagthor-Vorstadt im Ausrußpreise von 2177 fl. 8. W.; — die Realität in der Heltauer-Vorstadt in dem Preise von 2580 fl. 60 kr. 8. W. ausgeboten.

2. Jeder Mitsbieter hat vor der Licitation 10 Procent des Schätzungswertes als Vadium zu Händen des Teilbetriebs-Commissärs zu erlegen. Das Vadium kann nur in baarem Gelde erlegt werden.

3. Dieses Vadium wird denjenigen, welche nicht Meistbieter bleiben, sogleich nach der Licitation rückgestellt, das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten und als a Conto-Zahlung zum Kaufschillinge behalten. Die Zahlung des Kaufschillinges selbst hat folgendermaßen zu geschehen:

4. Binnen 14 Tagen nach dem Licitationsstage hat der Ersthörer das erlegte Vadium bis auf den 3. Theil des Erhebungpreises zu ergänzen; nach weiteren vier Wochen, mithin 6 Wochen vom Erhebungstage, hat der Ersthörer das zweite Drittel; und nach weiteren vier Wochen, mithin zehn Wochen vom Erhebungstage, auch das letzte Drittel des Kaufpreises einzuzahlen. Alle diese Zahlungen haben zu Händen des Licitations-Commissärs zu erfolgen.

5. Die vorausgeführten Kaufschillingraten hat der Ersthörer pünktlich zu bezahlen, widrigenfalls bei Nichtzahlung eines der festgesetzten Termine das Vadium zu Gunsten der Verlassenschaftsmasse verfallen und dieselbe berechtigt sein soll, das Licitationsobject auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersthörers neuerlich bei einer einzigen Teilbetriebs-Tagung auch unter dem Schätzungswerte zu relicitiren, und den allfälligen Abgang gegen den früheren Meistbet von dem säumigen Ersthörer sofort einzubringen, während ein allfälliger Mehrerlös der Verlassenschaft ungeschmälert und unbedingt zufallen soll.

6. Die Uebergabe in den physischen Besitz erfolgt sogleich nach der Licitation an den Käufer oder dessen ausgewiesenen Bevollmächtigten; auch hat der Ersthörer vom Tage der Licitation sämtliche Steuern und Abgaben, welche von diesem Tage an zur Zahlung verfallen, zu tragen. Auch trifft ihn von diesem Tage an jede Gefahr.

7. Andererseits gehören dem Ersthörer vom Tage der Licitation alle Nutzungen und sonstige Bezüge, welche von diesem Tage an fällig werden.

8. Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillinges erhält Käufer das Recht, sich an die Gewähr der erkauften Realität grundbücherlich anschreiben zu lassen; bis dahin hat der Ersthörer nur das Recht, das Teilbetriebs-Protocoll zur mittelweiligen Sicherstellung seiner Kaufrechte bürgerlich eintragen zu lassen; jedoch alles dieses auf des Ersthörers eigene Kosten.

9. Gleichwohl hat der Ersthörer sämtliche Kosten der Eigenthums-Uebertragung allein zu bestreiten.

Hermannstadt, am 5. September 1871.  
Der königl. öffentliche Notar:  
**Carl Schelker,**  
als Gerichts-Commissär.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

**Kundmachungen.**

Vom städtischen Magistrat in Pest, wegen Belegung: a) der Professur für Calligraphie und Zeichnen an der Unterrealschule in der Vorstadt Josefstadt. Gehalt 1200 fl., 200 fl. Deemalzulage u. normaler Nebengebalt; — b) 22 Lehrerinnenstellen bei den städtischen Elementar-Mädchen Schulen, mit dem Gehalte von je 200 fl. Gehalte bis 20. September d. J.

Vom städtischen Schulrathe in Pest, wegen Belegung der Professur an der dortigen Mädchen-Schule; Gehalt 500 fl., freie Wohnung und 9 Klafter Holz. Gehalte sind verständig bis 20. September d. J. einzureichen. Concurriren können sowohl Lehrer als auch Lehrerinnen.

Vom Magistrat in Preßburg wegen Belegung der Professur für Physik und Mathematik an der dortigen städtischen unterrealschulischen Oberrealschule. Gehalt 840 fl., Verriistung bis 1050 fl. Gehalte bis 20. September d. J.

Vom Schulrathe in Ujfalva (bei Kronstadt) wegen Belegung der zweiten Lehrstelle an der dortigen Gemeindegemeinschaft. Gehalt 300 fl. und freie Wohnung. Gehalte bis 20. September.

Vom Unterrichtsministerium wegen Belegung folgender Professuren an der Lehrerbereitungsanstalt in Jajlau (Zipfen): a) für Pädagogik, Gehalt 1000 fl. und 100 fl. Quartiergehalt; b) für Mathematik und Naturwissenschaften mit demselben Gehalte; c) Hilfslehrer mit 450 fl. Gehalt, freie Wohnung und Beförderung; d) für Musik und Gesang, e) für Zeichnen und Schönschreiben mit je 500 fl. Gehalt und 100 fl. Quartiergehalt; f) für die praktische Arbeit mit 700 fl. Gehalt und freier Wohnung. Gehalte bis 20. September d. J.

Vom Unterrichtsministerium wegen Belegung einer ordentlichen Professur am k. k. Obergymnasium in Waja. Gehalt 900 fl., 10 Proc. Quartiergehalt, 100 fl. Einmalzulage. Gehalte bis 20. September d. J.

Vom Schulrathe in Seps-Ocsoy, wegen Belegung von fünf Lehrstellen und einer Lehrerinnenstelle mit je 300 fl. Gehalt und 100 fl. Quartiergehalt, dann einer Hilfslehrerinnenstelle mit 200 fl. Gehalt und 50 fl. Quartiergehalt an der dortigen Elementar-Schule für Knaben und Mädchen. Gehalte bis 20. September d. J.

**Visitationen.**

Am 14. September d. J. Männerleider-Niederlage und sonstige Fahrnisse des Paul Christian Kraus in Kronstadt (dortiges Gericht).

Am 20. September d. J. beim Präsidium des Kaufmännischen Urtheilsgerechten Rundenobststation über die Bestellung des für die Gerichtslokalitäten erforderlichen Brennholzes.

Am 20. September d. J. (freiwillig) das dem Karlsburger Domkapitel gehörige Haus No. 435 in Bajza-Hunyad.

**Aufforderungen.**

Vom Stuhlgerichte in Ost-Comitg zur Anmeldung von Anprüchen bis 18. September auf die der Frau des Franz Bator, geb. Koskalla Etsz. zuerkannte Grundentf.-Entschädigung. (Tagfahrt 18. November d. J.)

Vom Comitatsgerichte in Döös zur Anmeldung von Anprüchen bis 18. September d. J. auf den Nachlaß der dort verstorbenen Frau des Sigismund Katona, geb. Gräfin Zul. Weissen. Vom städtischen Urtheilsgerechten in Kaufenburg an die Gerübrüder Waring, den bestellten Vertreter Adv. Alexander Molnar bezüglich der von Johann S. Kovacs gegen sie eingeklagten Forderung bis 20. September d. J. anzuweisen.

Vom Jauer-Sothor-Comitatsgerichte zur Anmeldung von Anprüchen bis 20. September d. J. auf den Nachlaß des in Kacslo verstorbenen Adam Witsler.

Vom Stuhlgerichte in Szegely-Abodach zur Anmeldung von Anprüchen bis 20. September auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentf.-Entschädigung: Mikóci Sándor in Kis- und Nagy-Kece und Kugonfalva, Baró János, Szagyi András, Péter János in Szegely-Abodach, Baró György in Szegely-Abodach, Witwe nach Pálfi Mikóci, geb. Pálfi Ester in Szagyi, Mezősér und Kis-Szelmes, Erben nach der Frau des Rényi Péter, geb. Molnar Etsz., Kocska alias Szécs János, Nagy János in Kugonfalva, Kocska József János in Homorod-Karácsonfalva, Hofstadl Josef, Péter János in Verbes, Baró Josef, Burján György, Burján Sándor, Gabor Baró János, Pap Sándor, Pácz János, Szagyi János, Szabó János, Erben nach Hegedüs János: Boris und Nebela, Hadnagy Mihály, Jodor János, Burján János, Witten nach Balog János und dessen Bruder Balog Mihály, Kereki János, Szagyi Mihály, Baró János, Baró János und die Frau des Szegyi János, geb. Csiki Judith, Baró Mihály, Baró János und Daniel, Mita György, Tanczos Ferencz und János, Peter, Sohn des Baró János, Frau des Pácz János, geb. Mita Judith, Béres Vána, Baró János jun. und dessen Frau Eimo Julius, Paul und János; Nachkommen des D. Szagyi Peter, Frau des Baró János, Serejan Elena, Tanczos András, János János, Burján János, Nachkomme des Burján Mihály in Szajfalva. (Tagfahrt 20.-31. October d. J.)

**Stechbrief.**

Vom Comitatsgerichte in Hatseg gegen Johann Kreczil aus Selmy in Böhmen. Derselbe ist 29 Jahre alt, r. kath., verheiratet, stark gebaut, hoch gewachsen, hat rundes Gesicht, ist rotwangig, hat Haare kastanienbraun, Stirne breit, Augenbrauen schwarz, Nase und Mund proportionirt, Zähne gesund, Bart rasch, Schnurrbart klein, Rinn rund. Ist Tagelöhner, spricht czechisch und deutsch.

**Fremden-Liste.**

Angenommen am 8. und 9. September.  
**Ungarische Krone.**  
G. Kimmert, Obergerichtsarzt, sammt Familie, von Reps. A. Szűs, Kaufmann, von Pest. Wilhelm Kunt, Schauspieler, von Arad.  
**Mediacher Hof.**  
Helena Ködési, Regine Schneider, Private, von Bukarest. Martin Bedner, Privatier, von Angethien. Carl Lupini, Privatier; Josef Goppelt, Privatier, von Mediasch. Wilh. Gimber, l. l. Lieutenant im 4. Feld-Ärzteliegers. Reichsfürster, Kaufmann, von Szegedy. Wajzl Bellitto, Kaufmann, von Lippa. Mik. Popovits, Kaufmann; Edmund Strauß, Seidenweber, von S. Hunyad. Israel Deites, Kaufmann, von Lugos.

**Johann Buschek,**  
Uhrmacher in Hermannstadt, Heltauerstraße Nr. 132,  
empfehlen dem p. t. Publicum sein großes Lager von gut reparirten und regulirten Schweizer und englischen Gold- und Silber-Taschenuhren, die modernsten und prachtvollsten Pendeluhren, sowie verschiedene andere Gattungen von Uhren, die feinste Qualität, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein.  
**Reparaturen** werden nach der Genfer Art solid ausgeführt.  
Reiset für alle Uhren ein Jahr schriftliche Garantie.

**Halt das muß man lesen!**

**Offerte für Bücherfreunde!!!**

Eine günstige Offerte für Bücherfreunde!!!  
**Benny Glogau**  
in Hamburg liefert untenstehende Pracht-Kupferwerke, Classiker, wissenschaftliche Bücher, Romane, Unterhaltungs-Lectüre zu beibemerkten fabelhaft billigen Preisen.  
Garantie für neu, complet und fehlerfrei.

Die illustrierte Thierwelt, großes Prachtwerk mit 1000en der vorzüglichsten, naturgetreuen Abbildungen und zwanzig brillanten grossen Tondruckbildern, nach Originalzeichnungen der ersten Künstler, 200 Seiten Text auf dem allerfeinsten japanischen Papier, nur 4 fl. 8. W. (Werth das Dreifache). — Der grosse deutsche Anekdoten-Hauschatz mit humoristischen Erzählungen, fisonischen Gedichten und Vorträgen, Anecdoten, Färsen etc., 10 Bde., zul. nur 2 fl. — Das berühmte Düsseldorf-Künstler-Album, gr. Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges, in Quart, mit Text und den gezeichneten Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler jedes Blatt ein Meisterwerk, eleg., nur 4 fl. — Walter Scott's Romane, schöne deutsche Cabinetausgabe in 110 Bdn., nur 6 fl. — Dr. Zimmermann, das Weltall und seine Naturwunder (naturhistorisches Prachtwerk), 72 gr. Octavseiten stark, mit hundertten von Illustrationen, Velinpapier, elegant nur 2 1/2 fl. — Die Wiener Gemäldegalerie, großes brillantes Prachtwerk in 4. Quart, mit 45 gr. Prachtblättern, Kunstblättern, (Raphael, Rubens, von Duf, Rembrandt etc.) nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant, fast 3 fl. nur 5 fl. (Als schönstes Geschenk passen, enthält die Werke anderer berühmten Meister in Bild und Wort), in einem Salon-Prachtband, 7 fl. — Illustrierte Roman-Bibliothek, mit Erzählungen von Dickens, Roskowska etc. etc., der besten Schriftsteller, für die Feiertage, mit 1000 der prachtvollsten Abbildungen, 2 Folio-Bände, zusammen für nur 1 1/2 fl. — Das 7 mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 2 fl. — 1) Göthe's sämtl. Werke, (keine Ausgabe), die so beliebte neue Ausgabe, 1870, in 6 großen Octavbänden. — 2) Dichter-Album, herausgegeben von dem berühmten C. F. D. Schubart, 2 Bde. (1308 Seiten stark), beide Werke nur 8 fl. — Kotzebue's Werke, neueste Prachtausgabe in 10 gr. Octavbänden, feinstes Papier, zusammen nur 3 fl. — Rudolph's geographisch-topographisch-statistisches Lexicon, enthält alle Städte, Flecken, Dörfer, Schlösser, Hüttenwerke, Mühlen, Höfe etc. etc., 2 Bde., grösstes Lexicon-Format, 1568 (3553 Seiten stark), anfang 88 fl., eleg., nur 10 fl. (grösstes Werk in dieser Art). — Paul de Kock's Romane, neueste illustrierte Pracht-Ausgabe, mit 50 Illustrationen, fast 24 fl., zul. nur 6 fl. — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten stark, feinstes Velinpapier, 1866, mit über 300 Abbildungen (Vögel, Schmetterlinge, Insekten etc. etc.), eleg., nur 2 fl. — Der Ocean, seine Geheimnisse, Wunder und Schätze, mit pracht. Abbild., nur 2 fl. (Die neuesten Hamburger Broschüren und Memoiren von 1 fl. bis Collectionen zu 12 fl.). — 1) Kutschmidt's Fremden-Lexicon (1870), 2000 Seiten stark, beide Werke zul. nur 2 fl. — 2) Weber's Democritus, oder hinterlassene Werke eines lachenden Philosophen, 6 Bände, 3/4 fl., dessen Ausmach 1 Bd. 1/2 fl. — Das echte Buch der Welt, colorirtes Pracht-Kupferwerk, nur 3 fl. — Faubla's Liebesabenteuer, deutsche Ausgabe in 2 großen Octavbänden, nur 4 fl. — 1) Börne's sämtliche Werke, 12 Bde. (keine Ausgabe); 2) Dante's göttliche Komödie, deutsch (beide vorzügliche Werke), nur 5 1/2 fl. Das 6. und 7. Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magische Geisteskunst wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift, (womit wichtigen Anfang (sehr selten und gesucht) nur 6 fl. — Das neue Decamerion, 2 Bde. mit Bild., nur 5 fl. — Grazien-Album, 24 Grazien darstellend, 24 photogr. Kunstblätter, prachtvoll ausgeführt, 4 fl. — Geschichte des Rabbi Jeschua ben Josef Honoztri, genannt Jesus Christus, einzig wirtl. wahr und natürliche Geschichte des grossen Propheten von Nazareth (sehr selten, da fast alle Exemplare verbrannt wurden) nur 3 fl. Die geheimen Krankheiten der Männer und Frauen mit ausführlichen Rezepten, vorzügliches Werk, versiegelt nur 2 fl. — Hogarth's sämtliche Werke, 92 Kupferst., vollst. deutsche Ausgabe nebst Text von Lichtenberg, Quart. pompös gebunden nur 6 fl. — Haus-Lexicon, Cyclopedia des Wissenswürdigsten aus Haus, Landwirtschaft, Gartenbau, Blumenzucht, Jagd, Viehzucht, Bienezucht, Koch- und Backkunst, Gesundheitspflege und populäre Heilkunde der Menschen und Thiere, nebst bewährten Rezepten von Dr. Wendt, 1868, gr. Lexicon-Form., 856 Seiten, eleg. für nur 4 fl. (dieses vorzügliche Werk sollte in keinem Hause fehlen). — 1) Boccaccio Decamerion, 2) Jobsiade von Körtum m. d. komischen Holzschritten, 3) Miniatur-Almanach mit 12 brillanten Stahlstichen, alle 3 Werke nur 2 fl. Die Heimlichkeiten und Krankheiten der Frauenzimmer (ein unentbehrliches Buch für Frauen und Mädchen), versiegelt 2 fl. Kurz & Paldamus deutsche Dichter und Prosaisten nach ihrem Leben und Wirken geschichtl. mit 68 Porträts, 4 Bde., neueste Ausgabe, 1866, feinstes Papier (beste Literaturgeschichte), eleg. 4 fl. — Weimar-Album, Carl August und sein Museum mit 22 großen Prachtstahlstichen für den Salon und Büchertisch. Ein Pracht-Kupferwerk, eleg. für nur 6 fl. (Werth das Dreifache). Dr. Reuth, die Fortpflanzung des Menschen mit anatomischen Abbildungen, 3 fl. — Der Roman einer jungen Frau (sehr pikant) 2 fl. — 1) Illustrierte Kriegsgeschichte des Jahres 1866, Kupferwerk mit 100ten Bildern, 2 Bde., 713 Seiten stark; — 2) Illustrierte Kriegschronik 1870 und 1871, beide Werke für nur 3 fl. — Heinrich Heine's sämtl. Werke, beste deutsche Ausgabe, 18 Bde., feinstes Papier, eleg., 16 fl. — Sammlung von Romanen der Neuzeit, von Sand, Montepin, Kock, Abbe Minard, Feval, Feydeau, About u. s. w., 33 Bde., Ladenpreis 50 fl., für nur 7 fl., schöner Druck, feinstes Papier. — Die Damen des leichtfertigen Herzog von Orleans, 2 fl. 8. W.

**Billige Musikalien!!!**  
40 Lieder ohne Worte von Abt, Mendelssohn-Bartholdy, Schubert etc., mit Mendelssohn's Portrait, nur 3 fl. — Opern-Album für Piano, 12 große Opernpartituren, (Freischütz, Don Juan, Ungarn, Don Quixote, Africainen etc. etc.) alle 12 Bände brillant ausgestattet, zul. 4 fl. — Salon-Compositionen für Piano, 16 der bestsellenden Piecen von Weber, Mendelssohn-Bartholdy, Schubert etc., eleg., zul. nur 2 fl. — Schubert's 80 Lieder für Gesang mit Text, (Schöne Wälder, Winterreise), alle 80 Lieder für 1 1/2 fl. — Beethoven-Album, 16 der anerkannt besten Sonaten, Märchens-Symphonien, Lieder etc. für Piano, von Beethoven zul. nur 3 fl. — Tanz-Album für 1871, für Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze enthält, nur 2 fl. — 50 der neuesten und beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zul. nur 2 fl. — Vollständige praktische Clavierschule für den Selbstunterricht oder die Kunst, in 6 Monaten Clavierspielen zu können, 2 1/2 fl. — Album für die musikalische Jugend, enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder etc., für das Piano sehr leicht arrangirt, zul. nur 2 fl. — 50 Ouverturen für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini etc., alle 50 zul. nur 4 fl. — Lieder-Album, 12 letzte brillante Fantastien, über Schubert's Lieder, 2 fl. — Opern-Duette für Violine und Piano-forte (Barbier, Lucia, Eugenien etc.), 12 Opern zul. nur 3 1/2 fl. — Mozart und Beethoven's sämtliche (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, nur 4 fl. — Concert-Album, für die eleg. Welt, große brillante Sammlung geistreicher Salonstücke für Piano, in höchst eleganter Ausstattung, pompös mit Vergoldung nur 3 fl. 8. W.

werden bei Aufträgen von 10 fl. an die bekannten Ausgaben beifügt; bei größeren Bestellungen noch: Jeder Auftrag wird sofort gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme gut verpackt effectuiert.

**Gratis** werden bei Aufträgen von 10 fl. an die bekannten Ausgaben beifügt; bei größeren Bestellungen noch: Jeder Auftrag wird sofort gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme gut verpackt effectuiert.

Sämtliche, von anderen Handlungen annehme Bilder halte ich stets auf Lager.  
Man wende sich direct an  
**Benny Glogau,**  
Buchhändler in Hamburg,  
7 Dammtorstraße 7.  
Bücher und Musikalien sind überall günstig zu bekommen.  
Da Postvorschuss nach den l. l. österr. Staaten hier nicht zulässig ist, so wird ersucht, den Betrag der Bestellung in fl. Banknoten gefälligst beizugeben zu wollen. 1-1

**Anzeige.**  
In einem achtbaren Hause werden solide arbeitende in ganze Kost und Verpackung angenommen. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Expedition dieses Blattes. 1-3

**Eichen-Seidenspinner-Grains**  
sind zu haben in Hermannstadt bei Engelbert Hansmann im Casino, großer Platz No. 323, das Hundert zu 1 fl. 8. W. 1-3

In der  
**Clavier- u. Harmonium-Niederlage**  
des  
**Victor v. Heldenberg,**  
Hermannstadt, Franziskanerhaus,  
sind Instrumente verschiedener solider Wiener Firmen zum Verkaufe bei Original-Preisen und mehrjähriger Garantie. Preis-Courante auf Verlangen gratis.  
Für auswärtige Käufer wird Verpackung mit nur 10 fl. berechnet.  
Auch sind dafelbst Claviere zu vermieten.

**Rundmachung.**  
In der Heltauerstraße, im Hause No. 167 ist eine gewölbte Stallung auf 5 Pferde und eine Wagenremise zu vermieten und gleich zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfragen in der Josefstadt, Kreuzgasse No. 65. 3-3

**Größtes Lager von Amerikanischem Petroleum & Salon-Gas,**  
alle Gattungen  
**Champagner & Dessert-Weine.**  
Die Preise vom amerikanischen Petroleum & Salon-Gas werden auf brieflich oder mündliches Anfragen en gros als en detail sofort bekannt gegeben, ferner

**5 Pfund**  
feinst Amerikanischem  
**Petroleum**  
tipe blanche  
**1 fl. 50 fr. 8. W.**  
samt Blechflasche

zu haben bei  
**A. LEHMANN,**  
Hermannstadt,  
großer Ring No. 118. 1-3

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Unterfertigte zeigen einem p. t. Publicum und allen geehrten Blumenfreunden an, daß sie wieder mit einem reichlich ausgestatteten Assortiment  
**Harlemer Blumenwiebel**  
hier angekommen sind.  
Das Verkauf-Locale befindet sich im Gasthause „Neumüller“, Thyr No. 10, in der Josefstadt.  
Hermannstadt, den 7. September 1871.  
**Gebrüder Haubensack**  
aus Würtemberg.

**Ein Commis**  
wird für Pest in einem Confections-Geschäft bis 15. d. M. aufzunehmen gesucht; derselbe soll gut deutsch, romanisch und ungarisch perfect sprechen, und ein guter Verkäufer sein. — Nähere Auskunft ertheilt die internationale Annoncen-Expedition von **Leopold Lang,** Pest, Wainnergasse No. 15. 2-3

Er sch e  
mit Ausnahm  
Sonntags  
Kofen für das  
5 fl., das Bier  
50 fr., ein Me  
Mit  
Postverfen  
Im Jahr  
beständig 7  
jährig 8 fl. 50  
Im Anst  
vierteljähr  
Redakteur un  
thüne  
Th. Steinl

Filial-Abonnem  
in Pilsbach bei  
**Nr. 21**  
„Hermann  
Pest,  
ten Minister  
Handschreiben  
lich der Verfü  
Der Wirt  
unterwerfen.

Die „N. R.  
Kaiser von Oest  
der österreichi  
des öffentlich  
beute sogar unte  
Manifestationen  
der Politik der  
offizieller Mittheil  
daß zwar nicht i  
mit Oesterreich  
eingetragene Har  
welche nicht genu  
Se. Majestät der  
deutsche Reichssta  
Sauf als ein Un  
Diese Art Un  
Kandgebung der  
„Se. k. u. k.  
den Reich zu ver  
Freuden der in St  
abschätzte. Diese  
die Stimmungen  
nicht nur als ein  
Convergenz, sondern  
legans und deutl  
und bedeutungsvoll  
Die wiederhol  
in der That von  
Reiches, sondern  
Symptom, als der  
Nachbarreiche auf  
Wörter Oesterreich-  
Er. Majestät dem  
hören.“

Es läßt  
feine Vereinbarun  
wurden. Nach all  
ein einmütiges  
Die beiderseitig  
günstigen Verein  
Einfluß der „Zu  
berufen werden w  
Eine schreck  
die Betrachtungen  
der „N. R. fr.  
passive Aftigung  
nur von der hiesig  
Rittmeister  
fangen, der Couf  
finden, daß sie di  
„Ab, da br  
falt geworden w  
hätte.“ rief der  
den Arm bot, un  
„Nein, ich  
Weife ab, „ich b  
bin zu thun. —  
daß Sie sich di  
warten.“ sagte  
und dem vermeint  
Der Wetter  
etwas spöttlich  
„Sehr gut  
indef Du Deine  
Suppe beschäftig  
meinem langen  
„So bitte  
lassen.“ versetzte  
Hagen sich vera  
zu geben.  
„Effe hat  
unwirth, man m

*M. W. Steinhaufen*